



Gesamtabschluss 2014

Anlagen

- 1: Gesamtergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014
- 2: Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2014
- 3: Gesamtanhang für das Haushaltsjahr 2014
 - Gesamtanlagenspiegel für das Haushaltsjahr 2014
 - Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2014
 - Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr 2014
 - Gesamteigenkapitalspiegel für das Haushaltsjahr 2014
- 4: Gesamtlagebericht für das Haushaltsjahr 2014

Stadt Erkrath

Gesamtergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres 2014	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013
		EUR	EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	62.896.523,66	65.242.445,05
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.022.034,06	12.262.597,07
3 +	Sonstige Transfererträge	913.629,06	630.459,50
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.021.473,84	10.084.060,13
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	48.574.990,52	53.670.018,79
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.165.120,58	1.124.676,37
7 +	sonstige ordentliche Erträge	4.119.003,57	10.305.903,36
8 +	Aktivierete Eigenleistungen	283.240,25	138.493,45
9 =	Ordentliche Gesamterträge	143.996.015,54	153.458.653,72
10 -	Personalaufwendungen	30.836.245,69	29.013.200,43
11 -	Versorgungsaufwendungen	2.797.272,60	2.353.061,79
12 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46.150.992,51	51.022.408,39
13 -	Bilanzielle Abschreibungen	11.501.790,51	11.625.939,81
14 -	Transferaufwendungen	42.157.813,41	42.220.974,80
15 -	sonstige ordentliche Aufwendungen	11.982.965,10	21.818.609,22
16 =	Ordentliche Gesamtaufwendungen	145.427.079,82	158.054.194,44
17 =	Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.431.064,28	-4.595.540,72
18 +	Finanzerträge	1.976.489,92	650.924,42
19 -	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.561.337,90	1.900.207,43
20 =	Gesamtfinanzergebnis	415.152,02	-1.249.283,01
21 =	Ordentliches Gesamtergebnis	-1.015.912,26	-5.844.823,73
22 +	Einstellung in die Allgemeine Rücklage	-250.000,00	-680.777,93
23 +	Verlustvortrag	-21.058.529,98	-19.022.799,16
24 =	Gesamtbilanzergebnis	-22.324.442,24	-25.548.400,82

Stadt Erkrath

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	Stand		Stand		PASSIVA	Stand		Stand	
	EUR	31.12.2014	31.12.2013	EUR		EUR	31.12.2014	31.12.2013	EUR
1. Anlagevermögen					1. Eigenkapital				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände					1.1 Allgemeine Rücklage	198.140.600,69		202.457.377,54	
1.1.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		658.721,10	595.583,01		1.2 Gesamtbilanzergebnis	-22.324.442,24	175.818.158,45	-25.548.400,82	
1.2 Sachanlagen					2. Sonderposten				
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					2.1 Für Zuwendungen		77.538.860,04	79.718.509,46	
1.2.1.1 Grünflächen	54.266.754,85		54.619.063,07		2.2 Für Beiträge		13.992.025,81	14.685.040,58	
1.2.1.2 Ackerland	2.805.349,00		2.805.349,00		2.3 Für den Gebührenaussgleich		348.546,74	252.459,03	
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.254.715,23		1.253.603,29		2.4 Sonstige Sonderposten		5.348.395,77	5.005.107,24	
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.240.706,42	62.587.525,50	4.185.284,79		3. Rückstellungen				
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					3.1 Pensionsrückstellungen		38.730.147,00	36.496.322,00	
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	10.985.360,51		11.002.664,54		3.2 Instandhaltungsrückstellungen		790.413,06	577.927,13	
1.2.2.2 Schulen	80.458.670,57		85.371.375,24		3.3 Sonstige Rückstellungen		8.977.476,45	10.199.637,26	
1.2.2.3 Wohnbauten	2.950.787,13		3.015.146,89		4. Verbindlichkeiten				
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	41.192.247,01	135.587.065,22	38.633.874,82		4.1 Verbindlichkeiten vom privaten Kreditmarkt		38.649.782,71	41.842.441,35	
1.2.3 Infrastrukturvermögen					4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		31.000.042,56	30.000.000,00	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	38.490.402,50		38.092.174,79		4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		2.917,44	45.942,91	
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.758.029,69		2.871.757,63		4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.899.259,58	8.117.633,63	
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	41.205.234,00		40.994.085,00		4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		589.105,35	398.971,01	
1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsleuchtungsanlagen	47.494.568,25		48.751.871,40		4.6 Sonstige Verbindlichkeiten		6.697.405,96	2.094.621,90	
1.2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	742.284,65	130.690.497,09	484.811,46		4.7 Erhaltene Anzahlungen		427.934,35	889.724,43	
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden		1.278.310,20	1.244.517,91		5. Passive Rechnungsabgrenzung		6.040.381,99	5.853.894,20	
1.2.5 Kunstgegenstände, Klubdenkmäler		1.704,00	1.704,00						
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	39.037.104,32		39.299.688,13						
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.508.752,11		4.395.332,31						
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.857.870,73		2.651.925,70						
1.3 Finanzanlagen									
1.3.1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		257.860,00	257.860,00						
1.3.2 Sonstige Ausleihungen		1.108.244,20	1.063.362,54						
2. Umlaufvermögen									
2.1 Vorräte									
2.1.1 Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe, Waren		604.651,17	613.053,21						
2.1.2 Geleistete Anzahlungen		7.922,81	8.193,31						
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
2.2.1 Öffentliche-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen									
2.2.1.1 Gebühren	520.154,10		499.657,88						
2.2.1.2 Steuern	2.089.887,20		2.081.685,80						
2.2.1.3 Forderungen aus Transferleistungen	560.251,67		321.212,54						
2.2.1.4 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.744.846,68	4.914.919,05	1.607.064,13						
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen									
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	10.422.052,05		8.501.449,06						
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	265.215,40		220.673,32						
2.2.2.3 gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		23.767,78						
2.2.2.4 gegen Sondervermögen	347.526,46	11.034.792,01	133.200,19						
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände/ Forderungen		2.116.964,32	1.405.392,31						
2.3 Liquide Mittel		12.219.993,46	14.514.099,96						
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		1.180.234,57	1.278.822,94						
		410.649.133,36	413.057.109,77					410.649.133,36	413.057.109,77

Gesamtanhang für das Haushaltsjahr 2014

A. Vorbemerkung, Konsolidierungskreis, Konsolidierungsmethoden, Bilanzierung- und Bewertungsmethoden

1. Vorbemerkung

Mit dem Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2014 legt die Stadt Erkrath gem. § 116 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden der Stadt Erkrath und sämtlicher unter einheitlicher Leitung stehenden Unternehmen vor.

Im Gesamtabschluss wird der Jahresabschluss der Stadt Erkrath mit den Jahresabschlüssen der verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) zusammengefasst. Im Weiteren wird der gebräuchlichere betriebswirtschaftliche Begriff des Betriebs synonym zum gesetzlichen Begriff vAB verwendet. Betriebe sind kommunale Organisationseinheiten in öffentlich-rechtlicher (z.B. AöR, Sondervermögen - im Wesentlichen Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen - und Zweckverbände) oder privatrechtlicher (z.B. GmbH, AG) Form, die als wirtschaftlich und organisatorisch selbständige Einrichtungen kommunale Aufgaben erfüllen. Die Stadt ist Mutterunternehmen im Sinne der §§ 300 bis 309 des Handelsgesetzbuches (HGB).

2. Konsolidierungskreis

Bei den Betrieben des Gesamtabschlusses existieren drei Kategorien:

- a) Voll zu konsolidierende Betriebe, im Weiteren auch „Tochtereinheiten oder Tochterunternehmen“ genannt.
- b) Betriebe, die unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Erkrath stehen, im Weiteren „Assoziierte Betriebe“ genannt.
- c) Betriebe, die mit geringen Anteilen gehalten werden (kein maßgeblicher Einfluss), im Weiteren „Sonstige Betriebe“ genannt.

zu a)

Tochterunternehmen werden gem. § 50 Abs. 1 und 2 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) voll konsolidiert. Diese stehen unter der einheitlichen Leitung der Stadt oder die Stadt hält die Mehrheit der Stimmrechte. Der Konsolidierungskreis der voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen umfasst neben dem Stadthaushalt die Einzelabschlüsse der Stadtwerke Erkrath GmbH (SWE) und des städtischen Abwasserbetriebs (AbE). Die Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH befindet sich seit 2007 in der Liquidation und wird

nicht konsolidiert, da die Stadt Erkrath keinen wesentlichen Einfluss (aus förderungsrechtlichen Gründen an das Land Nordrhein-Westfalen abgegeben) auf die Liquidation hat sowie am Gewinn der Gesellschaft nicht partizipiert. Bei den Tochterunternehmen werden die Vermögensgegenstände und Schulden in die Gesamtbilanz einbezogen.

zu b)

Bei Betrieben, die gem. § 50 Abs. 3 GemHVO unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Erkrath stehen, handelt es sich um Betriebe, bei denen die Stadt zwischen 20 % und 50 % der Stimmanteile hält. Diese werden At Equity (Fortschreibung des Beteiligungswertes anhand der Eigenkapitalentwicklung) in den Gesamtabchluss einbezogen. Mit dem Fortgeschriebenen Beteiligungswert anhand der Eigenkapitalentwicklung wird die Neander Energie GmbH (33,3 %) in den Gesamtabchluss einbezogen.

zu c)

Betriebe, an denen die Stadt nur einen geringen Anteil hält (kleiner 20 %), werden nicht gesondert betrachtet, sie gehen vielmehr ausschließlich mit ihrem Bilanzansatz gemäß dem Einzelabschluss der Stadt in den Gesamtabchluss ein.

3. Konsolidierungsmethoden

3.1 Zusammenfassung und Harmonisierung der Ansätze zu einem Stichtag und Summenbilanz

Von besonderer Bedeutung für die Konsolidierung ist der Erstkonsolidierungszeitpunkt, da sich über diesen bestimmt, mit welchem Wert Gesellschaften im Gesamtabchluss bilanziert werden. Hierbei wird im Weiteren auf den (fiktiven) Erwerbszeitpunkt Bezug genommen. Dabei handelt es sich für die Ansätze im Gesamtabchluss 2014 um den Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs in den doppelstöckigen Stadthaushalt, also den 01.01.2008. Ergeben sich im Vergleich der Einzelabschlüsse der Stadt und eines Tochterunternehmens stille Reserven, sind diese ab diesem Zeitpunkt abzuschreiben. Genauso müssen aufgelaufene Gewinne oder Verluste von Beteiligungen, die At Equity konsolidiert werden, im Gesamtabchluss berücksichtigt werden.

Für die Tochterunternehmen (Vollkonsolidierung) werden die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Anlagenspiegel mit denen der Stadt über die Anwendung eines einheitlichen Positionenplans harmonisiert. Die testierten Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden dabei auf einem dem NKF angepassten Positionenplan umgestellt. Aufwendungen und Erträge ändern sich in ihrer Höhe nicht, werden aber neu zugeordnet. Einzelne Bilanzposten werden neu gegliedert und aufgeteilt. Die hierdurch entstehenden Bilanzen werden nach Korrektur von Bewertungsunterschieden Kommunalbilanz II genannt.

Da bei der Korrektur von Bewertungsunterschieden Wesentlichkeitsaspekte von Bedeutung sind, die Unterschiede somit für eine Darstellung von Vermögen und Schulden, Aufwendungen und Erträgen von Bedeutung sein müssen, ergeben sich für den vorliegenden Gesamtabschluss keine Bewertungsunterschiede.

In der Gesamtbilanz werden die einzelnen Kommunalbilanzen III (nach Aufdeckung der stillen Reserven) zur Summenbilanz aufaddiert. Ebenso werden die Summen in der Gesamtergebnisrechnung und im Gesamtanlagenspiegel gebildet. Die Summenbilanz sowie die summierte Ergebnisrechnung werden dann im Bereich des Kapitals, der Schulden, der Zwischenergebnisse unter Aufwendungen und Erträge konsolidiert.

3.2 Kapitalkonsolidierung

Bei der Bildung der Summenbilanz werden die Aktiv- und Passivposten der Stadt und der Tochterunternehmen summiert. Da die Stadt die Tochterunternehmen in ihrer Bilanz ebenfalls mit einem Wert unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ führt und entsprechende Passiva bilanziert hat, würde auf diese Weise eine doppelte Bilanzierung erfolgen. Um dies zu korrigieren, werden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit dem entsprechenden Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet. Hierbei werden eventuell vorhandene stille Reserven aufgedeckt und als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. In der Überleitung der einzelnen Tochterunternehmen wurden zum Stichtag 01.01.2008 alle stillen Reserven aufgedeckt und fortentwickelt. Die Kapitalkonsolidierung, unterschieden nach Erst- und Folgekonsolidierung, wird unter Punkt B. 3. Erläuterungen zur Gesamtbilanz pro Tochterunternehmen dargestellt. Die Unterscheidung in Erst- und Folgekonsolidierung resultiert daraus, dass zum 01.01.2008 der gutachterlich unterstützte fiktive Erwerbswert im Einzelabschluss der Stadt für die Tochterunternehmen bilanziert wurde und die darauf basierende Erstkonsolidierung dauerhaft ist. Wertveränderungen und Abschreibungen werden über die Folgekonsolidierung dargestellt.

3.3 Schuldenkonsolidierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung findet § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 303 Abs.1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und der Verbindlichkeiten zwischen der Stadt Erkrath und den in den Gesamtabschluss einbezogenen Betrieben Anwendung. Die Schuldenkonsolidierung wirkt sich in der Gesamtbilanz zum 31.12.2014 durch Reduzierung der Forderungen und der Verbindlichkeiten um jeweils 2,3 Mio. € aus.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt nach § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 305 HGB. Danach sind innerhalb des Konsolidierungskreises realisierte Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen zu verrechnen. Im Gesamtabschluss zum 31.12.2014 wurden Erträge und Aufwendungen von insgesamt 7,6 Mio. € eliminiert.

3.4 Zwischenergebniseliminierung

Neben der wertgleichen Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind auch Gewinne und Verluste aus einem internen Leistungsaustausch zu konsolidieren.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Zwischeneliminierung verzichtet.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesamtbilanz zum 31.12.2014 enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des „Konzerns Stadt Erkrath“. Die Bilanzposten sind mit Aufstellung der Einzelabschlüsse zum Bilanzstichtag vorsichtig und regelmäßig einzeln bewertet. Insbesondere werden bei verknüpften Finanzgeschäften Zinsaufwendungen mit -erträgen verrechnet, wenn dies nach den Grundsätzen des true and fair view zu einem sachgerechten Ausweis führt.

Die Einzelabschlüsse sind für Zwecke der Summenbilanz hinsichtlich Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften vereinheitlicht worden. Für die Vereinheitlichung von Ansatz und Ausweis gelten die verbindlichen Vorschriften der GemHVO. Auf Anpassungen wurde lediglich bei Sachverhalten von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt bzw. bei kommunalspezifischen Sondersachverhalten, denen die Handlungsempfehlungen des Modellprojektes „NKF-Gesamtabschluss“ (Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses, 4. Auflage) zu rechnungsbezogenen Erleichterungen zu Grunde liegen, verzichtet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Einzelnen sowie die Abweichungen gegenüber den Einzelabschlüssen in Ausweis, Ansatz und Bewertung werden bei den Angaben zur Gesamtbilanz dargestellt und erläutert.

B. Angaben zum Gesamtabchluss für das Haushaltsjahr 2014

1. Vorbemerkung

In der beschlossenen Gesamtabchlussrichtlinie sind aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten Vereinfachungen vorgesehen, von denen in dem hier vorgelegten Gesamtabchluss in Teilen auch Gebrauch gemacht wurde. Insbesondere sind hier aufzuführen:

- a) Der Stichtag der Erstkonsolidierung ist auf den fiktiven Erwerbszeitpunkt (01.01.2008) festgelegt worden.
- b) Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ist gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB vereinfacht durchgeführt worden.
- c) Es wurde auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.
- d) Verzicht auf die Anpassung von Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden § 49 Abs. 3 i.V.m. § 35 Abs. 1 und 3 GemHVO NRW, § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 308 HGB.

Neben den in der Richtlinie vorgesehenen Vereinfachungsmöglichkeiten sind Beträge dann als unwesentlich anzusehen, wenn diese sich im Bereich bis 3 % der Gesamtbilanzsumme der Stadt bewegen. Bei internen Leitungsbeziehungen werden Vorgänge mit einem Transaktionsvolumen von unter 15 T€ wegen Geringfügigkeit nicht berücksichtigt.

Soweit entsprechende Konsolidierungen jedoch aufgrund der Datenlage unproblematisch möglich waren, sind auch Konsolidierungsschritte unterhalb der Grenzwerte durchgeführt und dokumentiert worden.

Die Wesentlichkeitsgesichtspunkte sind daran zu messen, ob das Ziel des Gesamtabchlusses, die Aufdeckung von Vermögen, Schulden, Aufwand und Ertrag durch die Nichtberücksichtigung einzelner Sachverhalte erschwert wird. Dies ist bei einer Summenbilanzsumme von 410,6 Mio. € (nach der Kapitalkonsolidierung) bei den vorgenannten Größenordnungen nicht der Fall.

2. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2014

2.1 Ordentliches Gesamtergebnis

Das ordentliche Gesamtergebnis umfasst den Saldo aller regelmäßig anfallenden Aufwendungen und Erträge.

Das ordentliche Gesamtergebnis weist ein Minus von 2,0 Mio. € aus. Neben der Stadt Erkrath mit einem ordentlichem Ergebnis von - 1,4 Mio. € fällt vor allem das Ergebnis der SWE mit + 2,3 Mio. € und der ABE mit + 1,5 Mio. € ins Gewicht. Im Wesentlichen prägt der Gesamtabchlussverlustvortrag in Höhe von - 21,1 Mio. € das Bilanzergebnis. Das Jahresergebnis liegt nach der Konsolidierung bei - 2,0 Mio. € und hat sich zum Vorjahr um 3,8 Mio. € verbessert.

Bei 145,4 Mio. € ordentlichen Gesamtaufwendungen entfallen 94,6 Mio. € (65,0 %) auf den Einzelabschluss der Stadt Erkrath, 44,5 Mio. € (30,6 %) auf die SWE und auf die AbE 6,3 Mio. € (4,4 %).

Zur differenzierten Betrachtung der einzelnen Abweichungen, die zu diesem Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit geführt haben, wird auf die Einzelabschlüsse der Stadt sowie der Tochterunternehmen verwiesen.

2.2 Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit

Das Gesamtergebnis der lfd. Geschäftstätigkeit beträgt - 1,4 Mio. € (i.Vj.: - 4,6 Mio. €).

2.3 Gesamtfinanzergebnis

Das Gesamtfinanzergebnis fällt mit 0,4 Mio. € (i.Vj.: - 1,3 Mio. €) positiv aus, da die Finanzerträge die Finanzaufwendungen übersteigen.

2.4 Gesamtjahresfehlbetrag

Der Gesamtjahresfehlbetrag des „Konzerns“ liegt bei - 1,0 Mio. € (i.Vj.: - 5,8 Mio. €).

2.5 Gesamtbilanzergebnis

Das Gesamtbilanzergebnis des „Konzerns“ liegt bei - 22,3 Mio. € (i.Vj.: - 25,6 Mio. €). Begründet wird dies im Wesentlichen durch den Verlustvortrag auf der Konzernebene, dieser ist durch Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf die stillen Reserven geprägt.

3. Erläuterungen zur Gesamtbilanz zum 31.12.2014

3.1 Vorbemerkung

Die wesentlichen Entwicklungen der Bilanzposten ergeben sich aus den Einzelabschlüssen der Stadt und seiner Tochterunternehmen.

3.2 Aktivseite

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Gesamtanlagenspiegel für das Haushaltsjahr 2014 (Anlage 1 zum Gesamtanhang).

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der zum Erstkonsolidierungsstichtag auf den 01.01.2008 ermittelte Geschäfts- und Firmenwert wurde über vier Jahre abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 HGB).

Das Sachanlagevermögen ist grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauern, angesetzt worden. Die Festlegung der Nutzungsdauern orientiert sich an der vom Innenministerium Nordrhein-Westfalen bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse.

Im Zuge der Neubewertung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (01.01.2008) wurden im Sachanlagevermögen stille Reserven bei der Stadtwerke Erkrath GmbH im Bereich der Grundstücke und Verteilungsnetzte (Strom, Gas und Wasser) in maßgeblicher Höhe (19,3 Mio. €) aufgedeckt.

Ein Schwerpunkt der durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen liegt auf der Kapitalkonsolidierung. Daher wird in verkürzter Form für die Zeitpunkte der Erstkonsolidierung und 31.12.2014 die Entwicklung der Bilanzansätze und die korrespondierende Kapitalkonsolidierung dargestellt und erläutert.

Stadtwerke Erkrath GmbH (SWE)

Bezeichnung	Ansätze		Erstkonsolidierung	
	1.1.2008	1.1.2008	1.1.2008	
AKTIVA	Stadt	SWE	Soll	Haben
Anteile an verb. Unternehmen	53.668.000,00			53.668.000,00
Stille Reserven			19.245.118,07	
Geschäfts- oder Firmenwert			10.347.500,00	
PASSIVA				
Allgemeine Rücklage	53.668.000,00	24.075.381,93	24.075.381,93	

Die Stadt Erkrath hat den Anteil der SWE im Einzelabschluss mit einem Beteiligungsbuchwert in Höhe von 53,7 Mio. € angesetzt. Die im Einzelabschluss der SWE ausgewiesenen und zu konsolidierende Eigenkapitalanteile belaufen sich auf insgesamt 24,1 Mio. €. Hieraus ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 29,6 Mio. €, der mit 19,3 Mio. € auf stille Reserven bei Grundstücken und dem Verteilnetz (Strom, Gas und Wasser) entfällt.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung sind von den stillen Reserven bereits für fünf Jahre (2008-2012) insgesamt 1,9 Mio. € abgeschrieben worden. Im aktuellen Gesamtabchluss werden weitere 0,3 Mio. € abgeschrieben, so dass insgesamt 2,1 Mio. € abgeschrieben wurden. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde über vier Jahre abgeschrieben und ist zum 31. Dezember 2012 vollständig abgeschrieben.

Abwasserbeseitigung der Stadt Erkrath (AbE)

Bezeichnung	Ansätze		Erstkonsolidierung	
	1.1.2008	1.1.2008	1.1.2008	
AKTIVA	Stadt	AbE	Soll	Haben
Anteile an verb. Unternehmen	21.845.303,91			21.845.303,91
Stille Reserven			0,00	
PASSIVA				
Allgemeine Rücklage	21.845.303,91	21.845.303,91	21.845.303,91	

Die Stadt Erkrath hat in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 das Sondervermögen in Form des Abwasserbetriebs der Stadt Erkrath (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) zulässigweise mit der Eigenkapitalspiegelbildmethode nach § 55 Abs. 6 GemHVO NRW bewertet. Folglich ergab sich kein Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert des Sondervermögens und dem zu konsolidierenden Eigenkapital der Tochterinheit.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen betragen 4.915 T€ dies entspricht 27,20 % der gesamten Forderungen. Zu den öffentlich-rechtlichen Forderungen zählen Abgabeforderungen (Steuern, Gebühren, Beiträge) und sonstige Forderungen aus Finanzaufweisungen, Umlagen, Steuerbeteiligungen, Buß- und Zwangsgeldern sowie Kostenersatz. Die Unterscheidung in der Bilanz erfolgt anhand inhaltlicher Kriterien.

Privatrechtliche Forderungen in Höhe von 11.035 T€ (61,08 %) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Vermietung von Räumen und Wohnungen, Erstattungen für Ersatzvorhaben aus verschiedenen Bereichen, der Erstattung für Sachbeschädigungen oder der Lieferungen von Strom, Gas und Wasser.

Die liquiden Mittel enthalten alle Bankkonten des Konzerns Stadt Erkrath. Der Saldo zum 31. Dezember beträgt 12.220 T€ und gliedert sich wie folgt:

	31.12.2014
Giro- und Tagesgeldkonten	12.209
Barkasse	5
Sonstige Liquide Mittel (Sozialamt, etc)	0
	12.220

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die Gesamtkapitalflussrechnung (Anlage 3 zum Anhang).

3.3 Passivseite

Unter dem Eigenkapital weist die Stadt in der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2014 168,6 Mio. € aus.

Für das Haushaltjahr 2014 ergibt sich ein Gesamtbilanzergebnis in Höhe von - 22,3 Mio. €. Hierin enthalten ist ein Gesamtverlustvortrag in Höhe von 21,1 Mio. €. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung Gesamtverlustvortrag	2014 T€
Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013	-10.348
Abschreibung auf die stillen Reserven für die Geschäftsjahre 2008 bis 2013	-2.296
Eliminierung konzerninterner Ausschüttungen	-8.414
	-21.058

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf den Gesamtkapitaleigenspiegel (Anlage 4 zum Anhang).

Die Pensionsrückstellungen (38.730 T€) sind gem. § 36 Abs. 1 GemHVO NRW nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Rückstellungen anzusetzen und betreffen die Versorgungs- und Beihilfeansprüche für die aktiven und ehemaligen Beschäftigten im Beamtenverhältnis.

In den sonstigen Rückstellungen (8.977 T€) sind im Wesentlichen Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken (2.124 T€) enthalten.

Die Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen durch die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen 38.650 T€, (46,76 %) sowie zur Liquiditätssicherung 31.000 T€, (37,51 %) geprägt. Dem Anhang ist als Anlage 2 ein Verbindlichkeitspiegel beigefügt.

4. Sonstige Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse

Gemäß § 87 Abs. 2 GO NRW darf die Gemeinde Bürgschaften nur im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Entscheidung der Gemeinde zur Übernahme von Bürgschaften ist der Aufsichtsbehörde schriftlich anzuzeigen. Die Gemeinde soll ein Risiko nur in den Bereichen und Fällen übernehmen, in denen sie ein unmittelbares eigenes Interesse an der Aufgabenerfüllung hat. Dabei sind in der Regel keine selbstschuldnerischen Bürgschaften erlaubt, sondern nur modifizierte Ausfallbürgschaften, bei denen der Bürge erst einzutreten hat, wenn der Hauptschuldner nicht leisten kann.

Es existieren zum 31.12.2014 Bürgschaften für folgende Bereiche:

1. Bürgschaften für Verbindlichkeiten der Stadtwerke Erkrath GmbH: 3.229.600,00 €
2. Bürgschaften für Verbindlichkeiten der Regiobahngesellschaft mbH: 985.167,45 €

Es handelt sich in beiden Fällen um modifizierte Ausfallbürgschaften.

4.2 Verpflichtungen aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen, welche die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Stadt gefährden könnten, bestehen nicht.

Der Dienstwagen des Bürgermeisters wird jeweils für 12 Monate geleast. Zudem besteht ein „Leasingvertrag“ für die Kopiergeräte, welcher jedoch kein Leasing im eigentlichen Sinne darstellt, da er kurzfristig kündbar ist.

Bei dem Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath bestanden zum 31. Dezember 2014 Verpflichtungen für fertiggestellte Baumaßnahmen in Höhe von 76.3 T€.

Bei der Stadtwerke Erkrath GmbH bestehen Abnahmeverpflichtungen für Strom- und Erdgaslieferungen für die Jahre 2013 bis 2016 von 17,7 Mio. €.

4.3 Derivative Finanzinstrumente

Die von der Stadt abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte dienen der Reduzierung der Zinskosten der langfristig abgeschlossenen Darlehen durch Sicherung des momentan günstigen Zinsniveaus. Seitens der Stadt Erkrath besteht kein Risiko, da ein fester Zinssatz vereinbart wurde. Das Risiko des variablen Zinssatzes tragen die beteiligten Banken.

Zum Stichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

Nominalwert in € zum 31.12.2014

Zins Swap mit Laufzeit bis 30.06.2015	76.421,33 €
Zins Swap mit Laufzeit bis 30.09.2015	501.551,05 €
<hr/>	<hr/>
Gesamt	577.972,38 €

Erkrath, den 03.05.2017



Christoph Schultz
Bürgermeister



Thorsten Schmitz
Stadtkämmerer

Anlage 1
zum Anhang

Stadt Erkrath

Gesamtanlagespiegel zum 31.12.2014

	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Zugänge	Zuschreibungen/ Abgänge	Stand	Zugänge	Zuschreibungen/ Abgänge	Stand	Zugänge	Zuschreibungen/ Abgänge	Stand
	01.01.2014				31.12.2014			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2014
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.128.593,49	201.814,54	0,00	3.815,00	12.324.593,03	11.531.010,48	140.776,45	3.915,00	11.687.871,93	0,00	654.721,10	0,00	654.721,10	595.583,01
1.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.779.093,49	201.814,54	0,00	3.915,00	1.977.093,03	1.163.510,48	140.776,45	3.915,00	1.320.371,93	0,00	654.721,10	0,00	654.721,10	595.583,01
1.2 Geschäfts- oder Firmenwert	10.347.500,00	0,00	0,00	0,00	10.347.500,00	10.347.500,00	0,00	0,00	10.347.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	663.887.084,89	8.086.087,51	0,00	1.420.837,74	670.562.464,68	183.863.062,92	11.381.014,06	1.310.441,49	184.913.835,49	0,00	378.548.829,17	0,00	378.548.829,17	379.934.031,87
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	65.290.406,18	140.351,01	0,00	0,00	65.430.757,19	2.436.106,03	418.125,00	0,00	2.852.231,09	0,00	62.587.526,60	0,00	62.587.526,60	62.963.300,15
2.1.1 Grünflächen	57.050.005,05	82.554,77	0,00	0,00	57.132.559,82	2.430.941,98	414.862,90	0,00	2.845.804,87	0,00	54.286.754,85	0,00	54.286.754,85	54.810.063,07
2.1.2 Ackerland	2.805.349,00	0,00	0,00	0,00	2.805.349,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.805.349,00	0,00	2.805.349,00	2.805.349,00
2.1.3 Wälder, Fontänen	1.254.897,00	1.398,45	0,00	0,00	1.256.295,45	1.263,80	254,51	0,00	1.548,31	0,00	1.254.715,23	0,00	1.254.715,23	1.253.803,29
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	4.180.155,04	56.429,79	0,00	0,00	4.245.584,83	3.870,25	1.008,10	0,00	4.878,41	0,00	4.240.706,42	0,00	4.240.706,42	4.185.284,70
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	159.961.586,33	139.245,74	442.655,00	0,00	160.543.487,07	21.878.522,84	3.077.899,01	0,00	24.966.422,75	0,00	135.587.065,22	0,00	135.587.065,22	138.083.003,49
2.2.1 Kindertageseinrichtungen	12.225.028,88	25.888,73	105.710,42	0,00	12.356.428,03	1.162.364,34	208.703,18	0,00	1.371.067,52	0,00	10.985.360,51	0,00	10.985.360,51	11.062.984,54
2.2.2 Schulen	96.114.108,02	67.153,06	-3.328.016,12	0,00	92.843.244,96	10.742.733,68	1.894.255,93	252.513,72	12.284.575,89	0,00	80.458.670,67	0,00	80.458.670,67	85.371.375,24
2.2.3 Wohnbauten	3.647.448,82	0,00	0,00	0,00	3.647.448,82	632.297,93	64.261,78	0,00	696.559,69	0,00	2.950.787,13	0,00	2.950.787,13	3.015.148,80
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	47.975.001,71	56.403,35	3.664.901,00	0,00	51.600.306,06	9.341.126,89	910.476,04	-252.513,72	10.504.119,05	0,00	41.162.247,01	0,00	41.162.247,01	38.633.874,82
2.3 Infrastrukturvermögen	209.383.312,22	2.240.042,53	1.758.840,02	388.468,00	212.901.755,77	78.188.811,54	4.407.179,54	354.732,80	82.301.258,68	0,00	130.600.497,09	0,00	130.600.497,09	131.164.500,28
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	38.062.174,79	399.385,71	0,00	1.158,00	38.460.402,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.460.402,50	0,00	38.460.402,50	38.062.174,79
2.3.2 Brücken und Tunnel	3.511.895,73	770,32	0,00	0,00	3.512.486,05	839.938,10	114.408,26	0,00	754.436,36	0,00	2.758.029,69	0,00	2.758.029,69	2.871.757,63
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausstattung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	105.605.782,69	1.708.937,24	870.703,76	332.182,00	107.713.241,69	64.871.697,89	2.157.998,00	321.856,00	66.508.007,89	0,00	41.205.234,00	0,00	41.205.234,00	40.994.065,00
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	61.605.948,47	113.006,03	816.776,06	55.128,00	62.484.203,18	12.854.077,07	2.168.636,84	33.078,80	14.980.836,01	0,00	47.494.586,25	0,00	47.494.586,25	48.751.871,40
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	507.710,54	17.363,23	266.386,00	0,00	791.442,37	23.090,08	26.078,84	0,00	40.177,72	0,00	742.284,05	0,00	742.284,05	484.611,48
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.439.243,45	0,00	75.116,16	0,00	1.514.402,81	194.825,54	41.326,87	0,00	236.152,41	0,00	1.278.310,20	0,00	1.278.310,20	1.244.517,81
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.704,00	0,00	0,00	0,00	1.704,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.704,00	0,00	1.704,00	1.704,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	112.971.748,00	2.363.317,31	70.821,00	636.388,46	114.799.494,85	73.872.056,87	2.882.004,12	621.730,46	75.732.300,53	0,00	39.037.104,32	0,00	39.037.104,32	39.290.888,13
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.988.072,01	693.410,08	110.007,40	347.558,04	12.443.931,54	7.592.739,70	676.417,86	333.878,23	7.935.179,43	0,00	4.508.752,11	0,00	4.508.752,11	4.395.332,31
2.8 Geleistete Abzahlungen, Anlagen im Bau	2.851.925,70	2.509.820,84	-2.455.452,57	48.223,24	2.857.870,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.857.870,73	0,00	2.857.870,73	2.851.925,70
3. Finanzanlagen	1.321.222,54	65.578,75	0,00	22.897,09	1.384.184,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.384.184,20	0,00	1.384.184,20	1.321.222,54
3.1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	257.860,00	0,00	0,00	0,00	257.860,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	257.860,00	0,00	257.860,00	257.860,00
3.2 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Ausleihungen	1.063.362,54	65.578,75	0,00	22.897,09	1.108.244,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.108.244,20	0,00	1.108.244,20	1.063.362,54
3.3.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3.4 Sonstige Ausleihungen	1.063.362,54	65.578,75	0,00	22.897,09	1.108.244,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.108.244,20	0,00	1.108.244,20	1.063.362,54
Gesamt	677.344.910,82	8.533.580,80	0,00	1.447.249,83	684.281.181,80	195.494.073,40	11.991.799,51	1.314.358,49	205.881.807,42	0,00	378.889.654,47	0,00	378.889.654,47	381.850.837,82

Gesamtverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2013

Stadt Erkrath

	Gesamtbetrag			mit einer Restlaufzeit von		
	am 31.12.2013	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen						
1.1 von Banken und Kreditinstituten	38.649.782,71	5.875.910,34	9.730.922,56			23.042.949,81
2. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.000.042,56	31.000.042,56	0,00			0,00
3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	2.917,44	2.917,44	0,00			0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.699.559,68	5.699.559,68	0,00			0,00
5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	589.105,35	589.105,35	0,00			0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.697.405,96	6.697.405,96	0,00			0,00
7. Erhaltene Anzahlungen	427.934,35	427.934,35	0,00			0,00
8. Summe aller Verbindlichkeiten	83.066.748,05	50.292.875,68	9.730.922,56			23.042.949,81

Nachrichtlich

Bürgschaften für Schulden der Stadtwerke Erkrath GmbH

Bürgschaften für Schulden der Regiobahngesellschaft mbH

3.229.600,00

985.167,45

4.214.767,45

Stadt Erkrath

Gesamtkapitalflussrechnung für das Jahr 2014

	2014	2013
	T€	T€
Gesamtbilanzergebnis	-22.324	-25.548
+/- Ab-/ Zuschreibungen auf das Anlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	11.502	11.626
+/- Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	1.224	-1.019
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	0	0
-/+ Gewinn/ Verlust aus Abgang von Gegenstände des Anlagevermögens	133	1.335
-/+ Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.168	5.564
+/- Zunahme/ Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie andere Passiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.106	-8.230
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.739	-16.272
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		
- Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-202	-163
- Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.086	-7.279
- Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-66	-260
+/- Einzahlungen/ Auszahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstige Sonderposten	-2.433	-2.561
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.787	-10.263
+/- Veränderung Konzerneigenkapital einschließlich Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonolidierung	21.232	19.216
+/- Darlehensaufnahme / Darlehenstilgung	1.000	10.700
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	22.232	29.916
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.294	3.381
Finanzmittelbestand am 1.1.	14.514	11.133
Finanzmittelbestand am 31.12.	12.220	14.514

Stadt Erkrath

Gesamteigenkapitalspiegel der Stadt Erkrath

	Allgemeine Rücklage	Ausgleichs- rücklage	Gesamtbilanzergebnis			Gesamtsumme
			Gesamt- ergebnisvortrag	Gesamt- jahresergebnis	Einstellung in die allgemeine Rücklage	
31.12.2013	202.457.377,54	0,00	-19.022.799,16	-5.844.823,73	-680.777,93	176.908.976,72
<i>Verrechnung Vorjahresergebnis</i>	<i>-4.489.870,85</i>		<i>-2.035.730,82</i>	<i>5.844.823,74</i>	<i>680.777,93</i>	<i>0,00</i>
<i>Stadt Erkrath</i>						
Jahresergebnis				-1.377.510,37		-1.377.510,37
Eliminierung: Stadtwerke Erkrath GmbH Ausschüttung				-2.525.250,00		-2.525.250,00
Direkte Rücklagenverrechnung gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO	-414,00					-414,00
<i>Stadtwerke Erkrath GmbH</i>						
Jahresergebnis				2.303.983,39		2.303.983,39
NKF-Anpassungen				-512.151,14		-512.151,14
Einstellung in die Allgemeine Rücklage	250.000,00				-250.000,00	0,00
<i>Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath</i>						
Jahresergebnis				1.477.673,70		1.477.673,70
<i>Konzernbuchungen</i>						
Stornierung der NKF-Anpassungen Vorjahr	-76.492,00					-76.492,00
Abschreibung stille Reserven 2013				-382.657,85		-382.657,85
31.12.2014	198.140.600,69	0,00	-21.058.529,98	-1.015.912,26	-250.000,00	175.816.158,45

Gesamtlagebericht für das Haushaltsjahr 2014

1. Vorbemerkung

Die Stadt Erkrath hat gemäß § 116 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) i.V.m. § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) für den Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufzustellen. Zu diesem Zweck sind die Jahresabschlüsse der Kernverwaltung und aller wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu konsolidieren. Der Gesamtabchluss besteht aus einer Gesamtergebnisrechnung, einer Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

In den vorliegenden Gesamtabchluss wurden die Jahresabschlüsse zum 31.12.2014 der Stadt Erkrath sowie der Stadtwerke Erkrath GmbH und des Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath als wesentliche verselbstständigte Aufgabenbereiche einbezogen.

Dem Gesamtabchluss kommt vorrangig eine Informationsfunktion zu. Er legt Rechenschaft ab über die tatsächliche Aufgabenerledigung und die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns Stadt Erkrath. Dem Prinzip des handelsrechtlichen Konzernabschlusses folgend, hat der Gesamtabchluss die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt und ihrer wesentlichen verselbstständigten Aufgabenbereiche so darzustellen, als ob es sich um eine wirtschaftliche Einheit handelt. Zu diesem Zweck sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vereinheitlicht und alle Beziehungen zwischen der Kernverwaltung und den einbezogenen Tochterunternehmen eliminiert worden.

Der dominante Einfluss des Einzelabschlusses der Stadt Erkrath ist offensichtlich. Dementsprechend bilden sich auch die Entwicklungen der wesentlichen Beteiligungen im Einzelabschluss der Stadt ab, ohne dass im Gesamtabchluss eine veränderte Erkenntnislage vorläge.

2. Darstellung der wirtschaftlichen Gesamtlage und des Geschäftsverlaufes für das Haushaltsjahr 2014

Die Stadt Erkrath steht wie viele andere Kommunen in Nordrhein-Westfalen seit Jahren unter erhöhtem Sparzwang.

Die Geschäftstätigkeit des „Konzerns Stadt Erkrath“ umfasste im Haushaltsjahr 2014 im Wesentlichen die Pflichtaufgaben der kommunalen Selbstverwaltung. Darüber hinaus bestehen zur Sicherstellung u.a. der Wärme-, Wasser- und Stromversorgung Beteiligungen bzw. Mitgliedschaften an Unternehmen und Zweckverbänden, die wegen des fehlenden beherrschenden bzw. maßgeblichen Einflusses der Stadt auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung bzw. als assoziiertes Unternehmen in den Gesamtabschluss einzubeziehen waren.

2.1 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Als Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr 2014 sind zu nennen:

- Am 28.09.2012 wurde im Gesetz- und Verordnungsblatt NRW das Erste Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land NRW (1. NKF - Weiterentwicklungsgesetz - NKFWG) veröffentlicht. Ab dem Jahresabschluss 2012 werden Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen direkt mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.
- Der Ausbau von U3-Betreuungsplätzen wurde in 2014 zwar weiter fortgeführt, es wurden allerdings keine Mittel mehr durch das Land gezahlt.
- Größere Maßnahmen waren der Neubau der Bessemer Straße und die Inbetriebnahme der dynamischen Fahrgastanzeigen. Die Planung eines Neubaus einer Feuer- und Rettungswache wurde in 2014 weiter fortgeführt.
- Des Weiteren hat die Stadt Erkrath im Jahr 2014 wieder Schlüsselzuweisungen in Höhe von 4,42 Mio. € erhalten.

3. Gesamtertragslage

Für das Berichtsjahr ergibt sich die nachfolgende Ergebnisstruktur:

Ergebnisstruktur	2014		2013	
	EUR	%	EUR	%
1 Steuern und ähnliche Abgaben	62.896.523,66	43,68	65.242.445,05	42,51
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.022.034,06	11,13	12.262.597,07	7,99
3 + Sonstige Transfererträge	913.629,06	0,63	630.459,50	0,41
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.021.473,84	6,96	10.084.060,13	6,57
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	48.574.990,52	33,73	53.670.018,79	34,97
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.165.120,58	0,81	1.124.676,37	0,73
7 + sonstige ordentliche Erträge	4.119.003,57	2,86	10.305.903,36	6,72
8 + Aktivierte Eigenleistungen	283.240,25	0,2	138.493,45	0,09
9 = ordentliche Gesamterträge	143.996.015,54	100,00	153.458.653,72	100,00
10 - Personalaufwendungen	30.836.245,69	21,41	29.013.200,43	18,91
11 - Versorgungsaufwendungen	2.797.272,60	1,94	2.353.061,79	1,53
12 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46.150.992,51	32,05	51.022.408,39	33,25
13 - Bilanzielle Abschreibungen	11.501.790,51	7,99	11.625.939,81	7,58
14 - Transferaufwendungen	42.157.813,41	29,28	42.220.974,80	27,51
15 - sonstige ordentliche Aufwendungen	11.982.965,10	8,32	21.818.609,22	14,22
16 = ordentliche Gesamtaufwendungen	145.427.079,82	100,99	158.054.194,44	102,99
17 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.431.064,28	-0,99	-4.595.540,72	-2,99
18 + Finanzerträge	1.976.489,92	1,37	650.924,42	0,42
19 - Finanzaufwendungen	1.561.337,90	1,08	1.900.207,43	1,24
20 = Gesamtfinanzergebnis	415.152,02	0,29	-1.249.283,01	-0,81
21 = Gesamtjahresfehlbetrag	-1.015.912,26	-0,71	-5.844.823,73	-3,81
22 - Einstellung in die Allgemeine Rücklage	-250.000,00	-0,17	-680.777,93	-0,44
23 - Verlustvortrag	-21.058.529,98	-14,62	-19.022.799,16	-12,40
24 = Gesamtbilanzergebnis	-22.324.442,24	-15,5	-25.548.400,82	-16,65

Die **ordentlichen Gesamterträge** sind geprägt durch das Aufkommen aus Steuern und ähnlichen Abgaben der Kernverwaltung. Hier sind besonders zu nennen die Gewerbesteuer (27.340 T€) und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (23.249 T€). Wesentliche Erträge resultieren darüber hinaus aus den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, von denen die größten Posten auf die Zuweisung für laufende Zwecke vom Land (6.268 T€) und die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen (4.486 T€) entfallen sowie aus den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten, die überwiegend Benutzungsgebühren und ähnliche Erträge (8.494 T€) betreffen.

Bei den **ordentlichen Gesamtaufwendungen** sind die Transferaufwendungen hervorzuheben. Sie binden 29,28 % der ordentlichen Gesamterträge und betreffen überwiegend die Umlagen an Gemeinden (21.928 T€). Wesentliche Aufwendungen entfallen darüber hinaus auf Sach- und Dienstleistungen (46.151 T€), Personal und Versorgung (33.634 T€) und bilanzielle Abschreibungen (11.502 T€).

Das **Gesamtergebnis** des „Konzerns Stadt Erkrath“ schließt mit einem Fehlbetrag von 22.324 T€ ab. Wesentlichen Einfluss darauf hatten die im Folgenden genannten Entwicklungen:

Das Jahresergebnis der **Kernverwaltung** ist mit einem **Jahresfehlbetrag** von -4.767 T€ ab. Die Erträge aus Gewerbesteuer sind um 2.940 T€ besser ausgefallen als veranschlagt, was mehrere Gründe hat. Zum einen haben sich im Jahr 2014 zwei neue, große Gewerbesteuerzahler in Erkrath angesiedelt, zum anderen sind bei sieben größeren Unternehmen die Veranlagungen der Gewerbesteuer aus Vorjahren durch das Finanzamt erfolgt.

Der **Verlustvortrag** in Höhe von 21.059 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der Abschreibung auf die stillen Reserven.

Grundsätzlich steht die Stadt Erkrath mit ihrer Ertragslage im Vergleich zu anderen Städten relativ positiv da. Insbesondere weist die Stadtwerke Erkrath GmbH und der Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath eine gesunde Finanzlage auf. Festzuhalten ist, dass die Stadt Erkrath auf der Ertrags-/ Aufwandsseite stabil dasteht und nicht in Gefahr ist, ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen zu müssen.

4. Gesamtvermögenslage

Vermögen und Kapital setzen sich zum 31.12.2014 wie folgt zusammen:

Vermögensstruktur	2014	
	EUR	%
1. Anlagevermögen	378.569.654,47	92,19
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	656.721,10	0,16
1.2 Sachanlagen	376.548.829,17	91,70
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche rechte	62.587.525,50	15,24
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	135.587.065,22	33,02
1.2.3 Infrastrukturvermögen	130.690.497,09	31,83
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.278.310,20	0,31
1.2.5 Kunstgegenstände, Kluturdenkmäler	1.704,00	0,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	39.037.104,32	9,51
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.508.752,11	1,10
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.857.870,73	0,70
1.3 Finanzanlagen	1.364.104,20	0,33
1.3.1 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	257.860,00	0,06
1.3.2 Ausleihungen	1.106.244,20	0,27
2. Umlaufvermögen	30.899.244,32	7,52
2.1 Vorräte	612.573,98	0,15
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.066.676,88	4,40
2.3 Liquide Mittel	12.219.993,46	2,98
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.180.234,57	0,29
Gesamtbilanz	410.649.133,36	100,00

Kapitalstruktur	2014	
	EUR	%
1. Eigenkapital	175.816.158,45	42,81
2. Sonderposten	97.227.828,36	23,68
3. Rückstellungen	48.498.036,51	11,81
4. Verbindlichkeiten	83.066.748,05	20,23
5. Passive Rechnungsabgrenzung	6.040.361,99	1,47
Gesamtbilanz	410.649.133,36	100,00

Die **Gesamtbilanzsumme** zum 31.12.2014 beträgt 410.649 T€ und fällt damit um 2.408 T€ geringer aus als die Bilanzsumme im Gesamtabschluss zum 31.12.2013 (413.057 T€).

Die **Gesamtvermögensstruktur** ist mit 378.570 T€ (92,19 % der Bilanzsumme) durch das **Anlagevermögen** geprägt. Davon entfallen 376.549 T€ auf das Sachanlagevermögen (91,7 %). Hier ist das kommunale Infrastrukturvermögen mit 130.691 T€ (31,83 %) und die bebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit 135.587 T€ (33,02 %) besonders hervorzuheben. Wesentliche Bestandteile des Infrastrukturvermögens sind die Entwässe-

rungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen (41.205 T€) und das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen (47.495 T€).

Im Verhältnis zum Einzelabschluss der Kernverwaltung fällt das Finanzanlagevermögen mit 1.364 T€ (0,33 %) vergleichsweise niedrig aus. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Eliminierung der Beteiligungsbuchwerte an der Stadtwerke Erkrath GmbH (53.668 T€) und dem Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath (21.845 T€) im Zuge der Kapitalkonsolidierung. Das Anlagevermögen ist zu 77,44 % langfristig finanziert (Anlagendeckungsgrad II).

Das **Umlaufvermögen** beträgt 30.899 T€ (7,52 %). Es setzt sich vornehmlich aus den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (18.067 T€) sowie den liquiden Mitteln (12.220 T€) zusammen.

Die **Kapitalstruktur** der Gesamtbilanz auf den 31.12.2014 wird mit 175.816 T€ (42,81 %, Eigenkapitalquote I) durch das Eigenkapital mit geprägt. Das wirtschaftliche Eigenkapital unter Hinzurechnung der Sonderposten für Zuwendungen (77.539 T€) und Beiträge (19.689 T€) macht 23,68 % (Eigenkapitalquote II) der Bilanzsumme aus.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf 48.498 T€ und binden damit 11,81 % des Vermögens. Den größten Einzelposten stellen die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen mit 38.730 T€ dar. Langfristige Kredite für Investitionen (38.650 T€) und Kredite zur Liquiditätssicherung (31.000 T€) sind die wesentlichen Posten bei den Verbindlichkeiten, die mit insgesamt 83.067 T€ (20,23 %) der Bilanzsumme ausmachen. Lediglich 6.040 T€ (1,47 %) entfallen auf die **passive Rechnungsabgrenzung**. Der Bilanzposten betrifft im Wesentlichen mit 4.667 T€ passivierte Nutzungsrechte im Bereich der kommunalen Friedhöfe.

5. Gesamtfinanzzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel gibt die als Anlage zum Gesamtanhang beigefügte Kapitalflussrechnung. Bei der Aufstellung wurden die Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) beachtet.

	2014	2013
	T€	T€
Gesamtbilanzergebnis	-22.324	-25.548
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.738	-16.272
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.787	-10.263
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	22.232	29.916
Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.293	3.381
Finanzmittelbestand am 1.1.	14.514	11.133
Finanzmittelbestand am 31.12.	12.221	14.514

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (22,2 Mio. €) steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit (10,8 Mio. €) und aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-13,7 Mio. €) gegenüber. Als Folge hat sich der Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. € vermindert..

Es werden zwar die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen der §§ 75 ff. GO eingehalten, jedoch kann die Zahlungsfähigkeit nur durch Liquiditätskredite sichergestellt werden. Die Finanzpläne der nächsten Jahre sehen Kreditaufnahmen sowohl für investive Zwecke als auch zur Stärkung der Liquidität zur Erfüllung der laufenden Aufgaben vor. Der entstehende Fremdfinanzierungsbedarf, vor allem an Krediten zur Liquiditätssicherung, wird stark von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig sein.

6. NKF-Kennzahlenset NRW

Die durch die Kennzahlen ausgedrückte Situation nach dem NKF-Kennzahlenset ist nachfolgend dargestellt.

Kennzahlen	2014	
	Einzelabschluss Stadt Erkrath %	Gesamtabschluss Stadt Erkrath %
Gesamtsituation		
Aufwandsdeckungsgrad	95,30	99,02
Eigenkapitalquote 1	44,88	42,81
Eigenkapitalquote 2	68,69	65,10
Fehlbetrags-/ Überschuldungsquote	0,82	-1,01
Vermögenslage		
Infrastrukturquote	24,02	31,83
Abschreibungsintensität	6,98	7,91
Investitionsquote	35,93	74,66
Finanzlage		
Anlagendeckungsgrad 2	87,52	76,71
Dynamischer Verschuldungsgrad (Angabe in Jahren)	36,28	-48,50
Liquidität 2. Grades	26,82	60,74
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	10,22	12,14
Zinslastquote	1,25	1,07
Kennzahlen zur Aufwands- & Ertragslage		
Netto-Steuerquote	63,87	43,68
Zunwendungsquote	16,56	11,13
Personalintensität	26,60	21,2
Sach- und Dienstleistungsintensität	17,84	31,73
Transferaufwandsquote	41,54	28,99

Gegenüber den Werten aus dem Einzelabschluss sind im Wesentlichen nur minimale Veränderungen ersichtlich. Wir verweisen auf die Erläuterungen der Kennzahlen im Einzelabschluss der Stadt Erkrath.

7. Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

8. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Gesamtertragslage der **Stadt Erkrath** ist im Vergleich zu anderen Kommunen im Bundesgebiet weniger stark angespannt. Es ist aktuell auch nicht davon auszugehen, dass sich diese Situation ändern wird. Da sich die Wirtschaft wieder erholt hat, ist vielmehr davon auszugehen, dass sich die Ertragslage in den nächsten Jahren, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Steuereinnahmen, weiter entspannen wird. Ein Haushaltssicherungskonzept gibt es bisher nicht und wird es auch nach den Planungsdaten bis ins Jahr 2019 hinein nicht geben.

Die Zuweisungen für den U3-Ausbau werden die Kosten für die entsprechenden Investitionen, die notwendig sind um dem Rechtsanspruch Genüge zu tun, nicht decken, so dass auch in den nächsten Jahren hohe Investitionsauszahlungen auf die Stadt Erkrath zukommen werden. Es wird daher auf der Liquiditätsseite keine Besserung eintreten.

Durch die Neuinvestitionen wird der Abschreibungsaufwand für die Stadt Erkrath steigen, gleichzeitig wird sich aber die Altersstruktur des Anlagevermögens verbessern, so dass davon auszugehen ist, dass sich der Instandhaltungsaufwand verringern wird. Da es aber kaum noch Zuschüsse gibt, werden analog dazu auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sinken.

Auch die hohen Pensionsrückstellungen belasten den Haushalt. Es muss aber sichergestellt werden, dass die Pensionslasten in der Zukunft finanziert werden können. Dadurch erklärt sich die Erhöhung der Pensionsrückstellungen in 2014 wie auch voraussichtlich in den Folgejahren.

Im Jahre 2014 wurde die allgemeine Rücklage um 4,32 Mio. Euro verringert. Auch in den nächsten Jahren ist mit einer stetigen Verringerung zu rechnen. Da mittelfristig keine Jahresüberschüsse zu erwarten sind, ist ein Auffüllen der Ausgleichsrücklage nicht absehbar.

Der **Abwasserbetrieb der Stadt Erkrath** verzeichnet einen kontinuierlichen Rückgang der Einwohnerzahl. Bei gleichzeitig sinkendem Wasserverbrauch pro Einwohner geht damit die Kanalbenutzungsgebühr in Summe ebenfalls zurück. Es bleibt abzuwarten, ob - und ggf. wann - dies zu einer Gebührenerhöhung führen wird. Die Neuaufnahme des Kanalzustands in Erkrath-Hochdahl wurde in Form des Auftrags zur Vermessung der Schachtbauwerke gestartet. Spätestens 2014/2015 sollte dann der aktuelle Zustand der gesamten Erkrather Kanalisation bekannt sein, einschließlich der Erkenntnis über notwendige Sanierungsmaßnah-

men und deren Dringlichkeit. Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen bestanden zum 31.12.2014 in Höhe von 57 T€. Es handelt sich um die jährlichen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen. Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beträgt 630 T€.

Die **Stadtwerke Erkrath GmbH** konnte im Berichtsjahr 2014 den Vertrieb von Strom, der Gas- und Wasserversorgung, dem Verkauf von Wärme und Energiedienstleistungen sowie der Sparte Neanderbad als insgesamt gut bezeichnen.

In der Stromversorgung entwickelte sich sowohl der eigene Vertrieb wie auch die Netznutzung Dritter stabil auf Vorjahresniveau. Die Abgabe in fremde Netzgebiete stieg kräftig, was einen deutlichen Hinweis auf die positive Entwicklung des Gemeinschaftsunternehmens Neander Energie GmbH gibt.

Die Stadtwerke Erkrath müssen sich dem Gesamtrisiko eines breit aufgestellten kommunalen Querverbundunternehmens stellen. Das Unternehmen identifiziert Risiken auf den regulierten und auf den marktorientierten Feldern der Geschäftstätigkeit. Das derzeit niedrige Preisniveau bei Strom und Kohlendioxid-Zertifikaten sowie im Trend etwas nachgebende Gaspreise vermindern die Preisrisiken für das Unternehmen deutlich. Risikobehaftet bleibt die Stromeigenerzeugung infolge der hohen Brennstoffkosten und der unklaren Rahmenbedingungen für die weitere Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung. Infolge des CO₂-freien Strombezugs hat sich das Unternehmen weitgehend von Entwicklungen der Klimapolitik und der CO₂-Kosten frei machen können. Die mengenbedingten Erlös- und Ertragsminderungen des Berichtsjahres werden die Substanzstärke des Unternehmens nicht dauerhaft belasten.

Der aktuelle Witterungsverlauf und der statistische Basiseffekt des hohen Temperaturniveaus des Vorjahres sowie die weiter anziehende Konjunktur lassen für das neue Geschäftsjahr eine wieder steigende Absatzentwicklung erwarten. Die Begrenzung der EEG-Umlage sowie günstige Beschaffungskonditionen haben es dem Unternehmen ermöglicht, die Strompreise zum Jahresbeginn 2015 leicht abzusenken. Insofern erwartet das Unternehmen eine Geschäftsentwicklung, die deutlich besser mit den Planungen korreliert.

Es bestehen derzeit keine den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken.

9. Mitgliedschaften des Bürgermeisters, des Kämmerers, des Beigeordneten und der Ratsmitglieder

Gemäß § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) sind dem Gesamtlagebericht folgende Angaben für den Bürgermeister, den Kämmerer, den Beigeordneten und den Ratsmitgliedern, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, beizufügen:

- a) Familienname, Vorname
- b) ausgeübter Beruf
- c) Mitgliedschaften i.S.v. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes
 - Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes
 - Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Stadt in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form und
 - die Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

9.1 Bürgermeister

- a) **Werner, Arno**
- b) Bürgermeister seit 01.10.1999
- c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke Erkrath GmbH,
Aufsichtsratsmitglied der Regiobahn GmbH

9.2 Beigeordnete

- a) **Schwab-Bachmann, Ulrich**
 - b) 1. Beigeordneter
 - c) Stellvertr. des BM im Aufsichtsrat der Stadtwerke Erkrath GmbH
-
- a) **Schmidt, Fabian**
 - b) Beigeordneter und Techn. Dezernent
 - c) keine

9.3 Kämmerer

- a) **Schmitz, Thorsten**
- b) Stadtkämmerer
- c) Keine

9.4 Ratsmitglieder

- a) **Auer, Volker**
- b) Pensionär
- c) keine
- a) **Baecker, Wolfgang Siegfried (bis 26.06.2014)**
- b) Handelsfachwirt i. R.
- c) Stellvertr. Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Bauer, Klaus**
- b) Versicherungskaufmann
- c) Mitglied im Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl (EGH) seit 06/2014
- a) **Becker, Dieter**
- b) Pensionär
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Beer, Diethelm (bis 26.06.2014)**
- b) Selbstständiger Rechtsanwalt
- c) Aufsichtsratsmitglied Allgem. Wohnungsbaugenossenschaft Gruiten e.G.
- a) **Berkenbusch, Inge**
- b) Selbständig
- c) keine
- a) **Buschmann, Marleen**
- b) Kaufmännische Angestellte
- c) keine
- a) **Cüppers, Wolfgang**
- b) Bankangestellter
- c) keine
- a) **Ehlert, Detlef**
- b) Fachwirt, Facility Management

- c) Aufsichtsratsmitglied EGH mbH i.L.
Verwaltungsratsmitglied Kreissparkasse Düsseldorf,
Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH,
Aufsichtsratsmitglied Neander Energie GmbH,
Aufsichtsratsmitglied Kreisverkehrsgesellschaft mbH,
Vorstandsmitglied Wohnungsbaugenossenschaft Erkrath eG
- a) **Ernst, Sandra**
- b) Diplom-Sozialpädagogin
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Fink, Karin**
- b) +c) keine Angaben
- a) **Franke, Adolf**
- b) nicht berufstätig
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Geiss-Kuchenbecker, Barbara**
- b) Schulpfarrerin
- c) keine
- a) **Gertges, Horst**
- b) Studiendirektor a.D.
- c) keine
- a) **Göckeritz, Marc**
- b) Regierungsbeschäftigter (Jurist)
- c) keine
- a) **Harden, Sarah**
- b) Studentin
- c) keine
- a) **Heptner, Adelheid (bis 26.06.2014)**
- b) nicht berufstätig
- c) keine
- a) **Hildebrand, Marc**
- b) Lehrer
- c) keine
- a) **Hustädt, Monika**

- b) Oberstudienrätin
- c) keine
- a) **Hustädt, Rainer (bis 26.06.2014)**
- b) Rentner
- c) keine
- a) **Jöbges, Ursula**
- b) Teamleiterin
- c) keine
- a) **Jöbges, Wolfgang**
- b) Bürovorsteher Anwaltskanzlei
- c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Kirchhoff, Annette**
- b) Ärztin
- c) keine
- a) **Klinkhammer-Neufeind, Angela**
- b) Lehrerin
- c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH,
Aufsichtsratsmitglied Neander Energie GmbH
- a) **Knitsch, Reinhard**
- b) Dipl. Sozialarbeiter
- c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Koch, Marianne (bis 26.06.2014)**
- b) nicht berufstätig
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Kuchenbecker, Andreas**
- b) Bildungsreferent
- c) keine
- a) **Kutsche, Udo (bis 26.06.2014)**
- b) Polizeibeamter
- c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.

- a) **Lahnstein, Sabine (ab 15.05.2013)**
- b) selbständig
- c) keine
- a) **Liepach, Manfred**
- b) freiberuflicher Unternehmensberater
- c) keine
- a) **Neumetzler, Monika (bis 26.06.2014)**
- b) Integrationscoach
- c) keine
- a) **Osterwind, Bernhard**
- b) Oberstudienrat
- c) stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl,
stellv. Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Erkrath GmbH,
stellv. Mitglied in der Verbandsversammlung des Trägerzweckverbandes für die
Kreissparkasse Düsseldorf
- a) **Paulus, Gerhard**
- b) Pensionär
- c) keine
- a) **Rieder, Hans-Jürgen**
- b) nicht berufstätig
- c) keine
- a) **Ritt, Christian**
- b) Oberstudienrat
- c) keine
- a) **Rohden, Helmut**
- b) Rentner
- c) Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Schimschock, Ulrich**
- b) Fahrdienstleister
- c) Mitglied Wohnungsbaugenossenschaft Erkrath eG
- a) **Schlüter, Claudia**
- b) Sekretärin
- c) keine

- a) **Schmidt, Wilfried**
- b) Diplom-Ingenieur i.R.
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH,
Aufsichtsratsmitglied Neander Energie GmbH,
Verwaltungsrat Kreissparkasse Düsseldorf

- a) **Schriegel, Wolfgang (bis 26.06.2014)**
- b) Pensionär
- c) keine

- a) **Schulze, Lore**
- b) nicht berufstätig
- c) keine

- a) **Sohn, Peter**
- b) Prüfer am Landesrechnungshof NRW
- c) keine

- a) **Söhnchen, Marianne**
- b) nicht berufstätig
- c) keine

- a) **Steuber, Rolf (bis 26.06.2014)**
- b) nicht berufstätig
- c) keine

- a) **Stotz, Ekkehart**
- b) nicht berufstätig
- c) keine

- a) **Stracke-Knitsch, Andrea (bis 26.06.2014)**
- b) Lehrerin
- c) keine

- a) **Teich, Volker**
- b) Lehrer
- c) keine

- a) **Urban, Peter**
- b) Leiter Prüflabor und Abnahme technischer Anlagen
- c) keine

- a) **van Venrooy, Edeltraud (bis 26.06.2014)**

- b) Oberregierungsrätin
- c) Aufsichtsratsmitglied der Entwicklungsgesellschaft Hochdahl mbH i.L.,
Stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Weber, Peer**
- b) Techn. Angestellter
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Wedding, Regina**
- b) nicht berufstätig
- c) Aufsichtsratsmitglied Stadtwerke Erkrath GmbH
- a) **Weiß, Ulrich**
- b) Metallbaumeister (selbständig)
- c) keine
- a) **Winkler, Gerrit (bis 26.06.2014)**
- b) Studienrat
- c) keine
- a) **Wunder, Thomas**
- b) selbständiger Rechtsanwalt
- c) Aufsichtsrat Stadtwerke Erkrath GmbH

Erkrath, den 03.05.2017



Christoph Schultz
Bürgermeister



Thorsten Schmitz
Stadtkämmerer